

Thomas Zimmermann

DAT Ade?

Vor zwei Jahren galt DAT noch als große Innovation im HiFi-Bereich, welche sogar der CD den Rang ablaufen könnte. Der große Durchbruch ist dem Digital-Tape aber nicht gelungen. Hauptgründe für dieses Schlummerdasein sind sicherlich der von der Industrie auferlegte Kopierschutz und der hohe Preis, der viele Käufer möglicherweise abgeschreckt hat. Sind nun die Tage von DAT bereits gezählt? Ein weiteres System, die beispielbare CD hat sich bereits angekündigt und dürfte schon dieses Jahr – zunächst für professionelle Anwender – zur Verfügung stehen. Das neue Medium soll laut Auskunft des ersten Anbieters „That's“ bei einem doch erschwinglichen Disc-Preis von rund 20 Mark liegen.

Der digitale Kopierschutz für DAT sollte aufgehoben werden, denn allein schon die Abmessungen einer DAT-Cassette verlangen danach, daß ein so handliches und klanglich überzeugendes Aufnahme- und Wiedergabemedium bestehen bleibt. Ein Beispiel für die Vorteile von DAT ist der Auto-HiFi-Bereich. CD im Auto mag ja ganz gut sein, begrenzte Ablagemöglichkeiten und das umständliche Wechseln der CD sprechen aber für den Einsatz der kleinen DAT-Cassette. Ein Bestehen beider Systeme parallel wäre die ideale Lösung, denn die Nachteile der CD sind die Vorteile

■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Beosystem und Beovox: HiFi fürs Auge

■ Insidern dürften die Bezeichnungen Beovox und Beosystem kein langes Kopfzerbrechen bereiten: Hinter diesen Namen verbergen sich Kreationen der dänischen HiFi-Schmiede Bang & Olufsen, deren Produkte sich vor allem durch eigenwilliges Design auszeichnen. Mit den neuen Produkten Beovox 5000 und 3000, beides flache Wandlautsprecher, und dem Beosystem 4500, bestehend aus einem Receiver, CD-Player, Cassettendeck und Plattenspieler, will man wieder HiFi-Fans ansprechen, die vor allem Wert auf das äußere Erscheinungsbild ihrer Anlage legen.

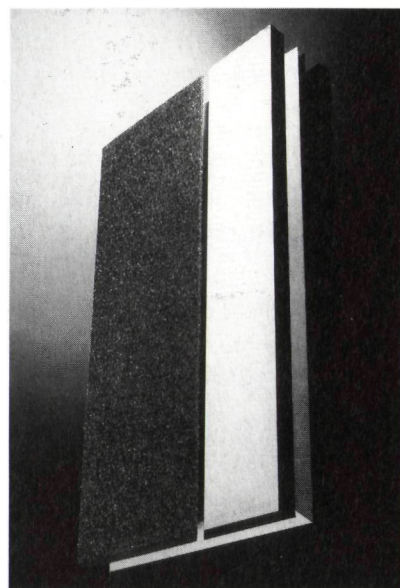
Bei den beiden Schallwandlern handelt es sich

jeweils um Zweigeb-Baßreflexboxen, die sich mit ihrer Tiefe von nur acht Zentimetern problemlos an die Wand hängen lassen. Die Beovox 5000, das größere Modell, verkräftet bis zu 120 Watt, die kleinere Beovox 3000 gibt sich mit ungefähr 80 Watt zufrieden. Die empfohlenen Verkaufspreise liegen bei der 5000er bei etwa 1000, bei der 3000er bei etwa 700 Mark pro Stück.

Ebenfalls an die Wand hängen kann man sämtliche Komponenten des Beosystems 4500, das sich im Design deutlich als eine Bang&Olufsen-Kreation zu erkennen gibt; sehr flach und sehr elegant, vermutet man hinter diesen Kästen nicht unbedingt gleich HiFi-Komponenten. Die Preise der einzelnen Modelle: Etwa 2000 Mark kostet der Receiver, 1250 der Plattenspieler, 1400 der CD-Play-

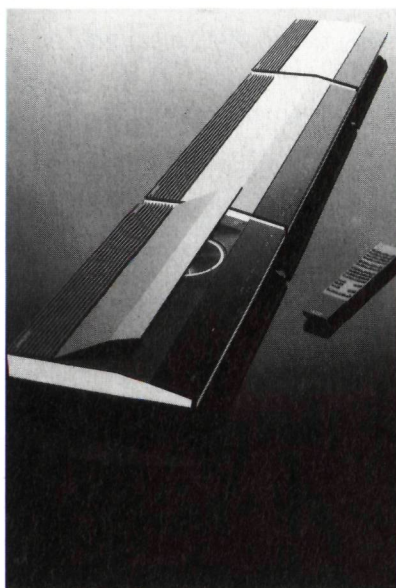
ger Karsten Frank von Technics Deutschland kamen mit dem brandneuen Lautsprecher SB-RX 70 und einer Menge Versprechungen: Besonders natürlich und verfärbungsfrei sollte diese jüngste Schöpfung klingen – offenbar die Geheimformel für die japanischen Tüftler, um den für sie nach wie vor schwierigen deutschen Lautsprechermarkt endlich zu knacken.

Und in der Tat: In einem kurzen, ersten Hörtest konnte die SB-RX 70 bereits beweisen, daß uns da nicht zuviel versprochen worden war. Insbesondere Hochtobereich, bei japanischen Lautsprechern oftmals etwas aggressiv und überzogen, wird von der neuen Technics-Box angenehm zurückhaltend, fast schon englisch reproduziert. Und auch in den Mitten und Tiefen vermochte die-



Nicht unbedingt auf den ersten Blick als Lautsprecher zu erkennen ist die Beovox 5000 von Bang&Olufsen. Sie kann auch an die Wand gehängt werden

In typischem Bang&Olufsen-Design präsentiert sich das neue Beosystem 4500: Zu sehen sind der CD-Player Beogram CD, das Cassettendeck Beocord und der Receiver Beomaster



Besuch in unserer Redaktion: Produktmanager Karsten Frank und Entwicklungsingenieur Satoshi Kageyama mit der jüngsten Kreation von Technics, dem Lautsprecher SB-RX 70

Ein bereits bekanntes Detail bei Technics-Schallwandlern: die koaxiale Konstruktion, bei der Hoch- und Tieftöner auf einer gemeinsamen Achse sitzen

er und etwa 1550 der Cassettenrecorder – edles Design kostet nach wie vor sein Geld!

Neue Klänge aus Fernost?

■ Der Lautsprecherbau, bislang von den europäischen Herstellern dominiert, muß in Zukunft auch mit japanischer Konkurrenz rechnen.

Satoshi Kageyama, seines Zeichens Entwicklungsingenieur von Tech-

se Schöpfung durchaus von sich zu überzeugen. Grundlage der neuen Box ist das vom Vorgängermodell übernommene und verbesserte Koax-System, bei dem Hoch- und Tieftöner auf einer gemeinsamen Achse sitzen. Soweit es sich bei dieser ersten Inspektion beurteilen ließ, machte die SB-RX 70 einen solide und sauber verarbeiteten Eindruck. Bei den verwendeten Materialien wurde auch nicht gespart – der Hochtöner beispielsweise

starken Magneten aus Neodymium verpaßt.

Sollten Sie auf diesen fernöstlichen Schallwandler neugierig geworden sein, so müssen Sie Ihre Ungeduld leider noch etwas zügeln; die SB-RX 70 wird voraussichtlich erst im Herbst bei uns in den Läden stehen. Ziemlich sicher ist bereits der Preis: 1500 Mark pro Stück.

KURZ GEMELDET

Trotz derzeitiger Absatzschwierigkeiten – Nakamichi will mit einem Super-Recorder für 24 000 Mark ins DAT-Geschäft einsteigen: Laufwerk und Elektronik sind in eigenen Gehäusen untergebracht, vier Tonköpfe ermöglichen echte Hinterbandkontrolle, der A/D-Wandler arbeitet mit Zweifach-Oversampling. Näheres zu diesem Gerät im nächsten Neuheitenteil.

CD-Aufbewahrungssystem, das sich sehen lassen kann

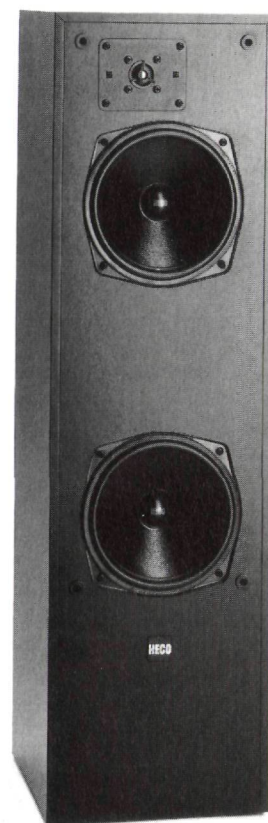
■ Was tut einer mit seinen Silberscheiben, wenn es ums Aufbewahren geht? In der Novemberausgabe letzten Jahres mußten wir bedauerlicherweise zu der Feststellung gelangen, daß optisch wirklich ansprechende CD-Aufbewahrungssysteme noch ausgesprochene Mangelware sind. Es geht auch anders, was ein bildschöner CD-Ständer aus der High-End-Schmiede Grasse – bislang eher ein Markenzeichen für Tonarme und Laufwerke – beweist. Was immer man auch vom Design des CD-„Tower“ halten mag, unbestreitbar ist jedenfalls, daß sich hier zum ersten Mal nicht die Form der Funktion unterordnet, sondern umgekehrt: Hier dominiert eindeutig die Formgebung.

Was aus dem Rahmen des Üblichen fällt, ist sel-

ten billig; so auch hier: etwa 250 Mark muß man für den Turm, der 20 CD-Hüllen faßt, hinlegen. Wo man ihn überall stehen kann, teilt einem Klaus-Peter Grasse aus 5860 Iserlohn mit.

Heco: Zuwachs bei der Interior-Serie

■ Um die 430 S hat Heco seine Lautsprecher-Serie Interior S erweitert. Bislang eine Stand- und vier Regalboxen umfassend, gesellt sich nun eine weitere Standbox hinzu, die 85 Zentimeter hoch und jeweils etwa 25 breit und



Heco Standbox 430 S

nen deutlich eliminiert werden konnten – so zumindest der Hersteller.

Für den oberen Bereich ab 2800 Hertz ist die 19-Millimeter-Kalotte aus Aluminium-Mangan zuständig, die auch bei den anderen Interior-Modellen zum Einsatz kommt.

Belastbar ist die 430 S mit 110 Watt an acht Ohm, geliefert wird sie in den Farben Schwarz, Weiß, Nußbaum, Rot und Blau. Der Preis liegt bei 600 Mark pro Stück.

Telefunken: Vollverstärker für Einsteiger

■ Für knappe 700 Mark bietet Telefunken das neueste Flaggschiff unter seinen Vollverstärkern an, den HA 900. Das zwei mal 100 Watt liefernde Kraftwerk bietet einen für seine Preisklasse durchaus ungewöhnlichen Komfort. Seine Ausstattungsmerkmale unter anderem:

Monitor-Schaltung zur Hinterbandkontrolle und programmunabhängigen



Ein preisgünstiges Einsteigermodell mit ungewöhnlichem Komfort präsentiert Telefunken mit seinem knapp 700 Mark teuren HA 900

Mehr auf die Form als auf die Funktion kam es Klaus-Peter Grasse bei der Gestaltung dieses CD-„Towers“ an. Kostenpunkt: 250 Mark



tief ist. Konzipiert ist sie als Zweigeb-Box, bei der zur Unterstützung ab 120 Hertz abwärts ein Tieftöner hinzugezogen wird, der als reiner Subwoofer dient.

Beide Chassis, die eine Mehrschicht-Zellulose-Membrane besitzen, sind durch gleich große akustische Kammern voneinander getrennt. Daß beide Tieftöner soweit voneinander entfernt sind, bewirkt im Tieftobereich eine geringfügige Bündel-

Aufnahmemöglichkeit, sechs Eingänge, eigene Anschlußbuchsen, um einen Equalizer einzuschleifen, und eine elektronische Lautsprecher-Schutzschaltung.

Unverständlich ist allerdings, daß man auf eine MC-Schaltung des Phono-Eingangs verzichtete. Geliefert wird der HA 900 übrigens in schwarzem Metallgehäuse mit massiver Metallfront und entspricht so dem Erscheinungsbild der Top-HiFi-